

Droht der Kollaps ab 2035?

Beitrag von „Schmidt“ vom 9. November 2020 16:41

Zitat von Palim

Da gibt es dann seit Jahrzehnten den Helden-Mythos, statt dass man sich ernsthaft darüber unterhält, ob die Passung zwischen Schule und Studium nicht stimmt?

Vielleicht finden die Dozierenden es auch einfach gut, dass sie weniger Klausuren nachgucken und Prüfungen abnehmen müssen?

Oder sie klopfen sich abends vor dem Spiegel auf die Schultern, weil sie vermeintlich Bestenauslese betreiben, dies aber auf Kosten der Gesellschaft erfolgt, denen dann MINTler (oder wahlweise andere Fächer) fehlen?

Dass in MINT Fächern viele durchfallen liegt (meistens) nicht an fiesen Dozenten, sondern daran, dass man sich nicht, wie in der Schule und in vielen anderen Studiengängen, durchmogeln kann. Definition - Satz - Beweis lässt keine Umwege zu. Man muss verstehen, was man tut und kann nicht durch das Heranziehen von Halbwissen noch gute Ergebnisse erzielen. In der Schule besteht ein ungesundes Übergewicht sprachlicher Fächer gegenüber MINT Fächern. Wenn man will, dass Schüler zu erfolgreichen MINT Studenten werden, müssen sich die gesellschaftliche Einstellung, dass es ok ist, schlecht in Mathe zu sein und die Herangehensweise in der Schule, beginnend in der Grundschule, ändern. Das wird aber nicht passieren.